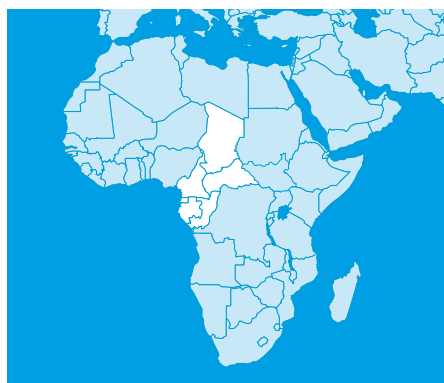


Evaluierungsergebnisse – auf einen Blick

Zentralafrikanische Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft (Communauté Economique et Monétaire de l'Afrique Centrale, CEMAC)



Projekttitel	Unterstützung der regionalen Metrologie in der CEMAC-Region
BMZ-Projektnummer	2015.2235.8
Sektor-/CRS-Code	33130
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	CEMAC-Kommission
Umsetzungspartner	Regionales Metrologienetzwerk der CEMAC (CEMACMET)
Projektvolumen	1.100.000 EUR
Projektlaufzeit	01.10.2016 – 31.03.2021
Evaluierungszeitraum	Januar – Februar 2021

Kurzbeschreibung und Ziele des Vorhabens

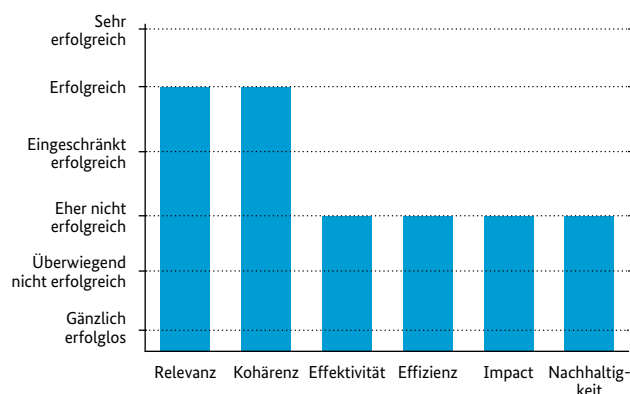
Das Ziel auf Outcome-Ebene war: *Zuverlässige messtechnische Dienstleistungen sind in der Region verfügbar und werden genutzt.* Output 1 zielte auf die Stärkung privater Kalibrierlaboratorien und die Einführung von Ausbildungsmöglichkeiten ab. In Output 2 sollten nationale Arbeitspläne in fünf CEMAC-Ländern erstellt und umgesetzt werden. Output 3 war auf die Entwicklung von Beratungsangeboten durch das regionale Metrologienetzwerk CEMACMET und auf die Überarbeitung der CEMAC-Metrologiestrategie ausgerichtet.

Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben erzielte nicht die gewünschten Ergebnisse. Schwache Kapazitäten und wenig Ownership der Partner trugen dazu bei. Jedoch konnte das Projekt auch keine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinen Partnern aufbauen.

- Die Relevanz ist angesichts der Umsetzung der panafrikanischen Freihandelszone grundsätzlich hoch.
- Die Kohärenz wurde über gute Abstimmung innerhalb der deutschen EZ und Arbeitsteilung mit UNIDO erfolgreich gewahrt.
- Die anderen Kriterien wurden weniger erfolgreich bewertet, da das Vorhaben nur über Output 1 signifikant zur Zielerreichung beitrug. In den anderen Outputs wurden kaum Leistungen erbracht, die Wirkung erzielten bzw. nachhaltig fortgeführt werden könnten.
- Die schwache Zielerreichung beeinflusste die Effizienz des Vorhabens trotz sparsamer Mittelverwendung negativ.
- Der Umsetzungsgrad der nationalen Arbeitspläne (Output 2) ist niedrig, teils wegen institutionellen Wettbewerbs, teils wegen schwacher Umsetzungskapazitäten der Partner.
- Die Voraussetzungen (insb. Budget, Personal, Rolle laut Statut) waren nicht gegeben, um CEMACMET als beratende Struktur zu etablieren (Output 3).

Gesamtbewertung: Eher nicht erfolgreich (4,0)



Schlussfolgerungen

- Für das Projektteam gestaltete es sich als herausfordernd, sich tiefergehende Kenntnisse zu den Länderkontexten zu verschaffen und die Ursachen dafür, warum einzelne Prozesse nicht voranschritten, im Detail nachzuvollziehen.
- Auch die Kommunikation aus der Ferne erwies sich als schwierig. Die Beziehungen zu den Kernpartnern (CEMAC-Kommission, CEMACMET-Präsident) waren gegen Projektende von Spannungen geprägt.
- Für ein aus Deutschland implementiertes Vorhaben in einer so komplexen Region wie der CEMAC scheint eine gewisse Vor-Ort-Struktur (z. B. über nationale Kurzzeitexpert*innen) notwendig, um enge Partnerbeziehungen aufzubauen und alle Prozesse umfassend zu steuern.